

# Die Eisheiligen zeigen sich immer seltener

**Wettersingularität tritt am Hochrhein nur unregelmäßig auf / Bodenfrost ist meist noch den ganzen Mai über zu beobachten**

BAD SÄCKINGEN (kor). Am gestrigen Freitag begann mit den Eisheiligen (11. bis 15. Mai) eine Wettersingularität, in der es die letzten Fröste und Bodenfroste des Jahres geben soll. Aus der jahrhundertalten landwirtschaftlichen Erfahrung mit Frühjahrsfrösten entstand die Überlieferung.

Der Witterungsregelfall, der an bestimmten Maitagen auftreten soll, lässt sich mit den Messreihen vom Hochrhein jedoch nicht bestätigen. Trotzdem sind über den ganzen Mai noch Bodenfrost oder sogar Frosttage zu beobachten. Im

Frühjahr stellen Frosttemperaturen eine besondere Gefahr für die Landwirtschaft dar, denn Schäden an jungen Trieben und Pflanzen können zu erheblichen Ertragsverlusten führen.

Doch das Wetter hält sich nicht an diese Eisheiligen und zudem sind sie eigentlich nach einer Kalenderreform von Papst Gregor im Mittelalter rund elf Tage später. Deshalb sind im gesamten Mai noch Bodenfroste möglich. „Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist“. Gärtner schwören auf diese Bauernregel, denn erst danach sollte man empfindliche

Pflanzen ins freie setzen. Mit Mamertus am 11. Mai, Pankratius 12. Mai, Servatius 13. Mai, Bonifatius 14. Mai und Sophie 15. Mai beginnen also diese Woche die „Eisheiligen“ auch „Eismänner“ oder „gestrenge Herren“ (mit Dame!) genannt.

In den vergangenen Jahren zeigten sich die Eisheiligen nur noch alle fünf Jahre, während sie vor etwa einhundert Jahren in sieben von zehn Fällen registriert wurden. Oft war es die vergangenen Jahre am Hochrhein sommerlich warm oder sogar heiß, so verzeichneten wir 1998 sowohl

an Mamertus, Pankratius wie auch an Servatius, sowie 2015 an Pankratius Temperaturen von mehr als 30 Grad Celsius (°C), aus den „Eisheiligen“ wurden „Heiß- oder Schweißheilige“.

Auch dieses Jahr haben die Eisheiligen in Bad Säckingen mit Frost nichts am Hut. Nach einem sommerlichen Start gehen die Temperaturen am Sonntag und Montag mit Regenwetter deutlich zurück, aber ab Dienstag steigen sie wieder über 20°C an. Empfindliche Pflanzen müssen auch dieses Jahr nicht in Sicherheit gebracht werden.